

Familien brauchen verständnisvolle Chefs

Zwölfter Aktionstag des „Lokalen Bündnisses für Familie“ erfolgreich

Im Rahmen des deutschlandweiten zwölften Aktionstages des „Lokalen Bündnisses für Familie“ anlässlich des Internationalen Tages der Familie luden Sophie Olbricht, die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Stormarn, Birgit Harring-Boysen und Inke Stäcker von der Beratungsstelle Frau und Beruf sowie Wiebke Finck vom Mehrgenerationenhaus OASE Vorbeilende auf dem Bahnhofsvorplatz zum Dialog ein.

Bad Oldesloe (srs). Das Ende der Aktion war strategisch durchdacht auf 14 Uhr angesetzt, für die letzte halbe Stunde begleitet von Landrat Hennig Görtz, um möglichst vielen Halbtagskräften zu begegnen, auf dem Weg vom Job nach Hause. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die mit Kreide aufs Pflaster gemalte Frage „Was braucht Familie?“ standen im Mittelpunkt des Aktionstages.

Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit, soweit der Vorrat reichte auch bei Kaffee und einem Stückchen selbstgebackenen Kuchen, ihre Wünsche darzulegen. Die vier Damen freuten sich darüber, dass die Aktion dieses Mal nicht auf dem Oldesloer Markt stattfand. „Da wollen die Leute einkaufen, nicht reden, aber hier funktioniert ohne derlei Ablenkung der Überraschungseffekt.“

Auch ein leicht zu überschauender Fragebogen erleichterte den Gesprächseinstieg. Anzukreuzen waren Geschlecht, Familienstand, Wohnort, Alter der Kinder, Zufriedenheit mit der Familienfreundlichkeit im eigenen Betrieb und derjenigen



Birgit Harring-Boysen, Sophie Olbricht, Inke Stäcker und Wiebke Finck (v.li.) sind sich einig: Familien brauchen weiterhin mehr Unterstützung.

Foto: S. Stephenson

im Kreis Stormarn. Am Bogenende gab es dann noch ein etwas größeres Kästchen, in das man Wünsche, wie mehr Kindertagesstätten oder flexiblere, familienfreundliche Arbeitszeiten, eintragen konnte.

Das Ergebnis der Meinungsumfrage: Kinderbetreuung wird in der Regel als zu teuer und zu unflexibel eingestuft. Das gesetzlich verankerte Recht auf einen Platz in der Kindertagesstätte für Dreijährige kann nicht immer gewährleistet werden. In der Schulbetreuung ist der Bedarf größer als die Zahl der vorhandenen Plätze. Der Wiedereinstieg in den Beruf wird oft erschwert,

weil Kinder nun einmal, wenn es nicht gerade Drillinge sind, innerhalb einer Familie altersspezifisch unterschiedliche Bedürfnisse haben, die nicht so leicht gleichzeitig abzudecken sind.

Andererseits wurde deutlich, dass sich viele Familien gezwungen sehen, als Doppelverdiener die Lebenshaltungskosten abzudecken. Besonders kritisch werde die Berufstätigkeit beider Eltern dann, wenn ein Kind von der Tagesstätte in die Grundschule wechsele und dort nur noch bis maximal 12.15 Uhr eine Betreuung gewährleistet sei.

Wichtig, so Harring-Boy-

sen, sei ein Heimatgefühl für die Kinder statt ständig von einer Betreuungsstation zur anderen hin- und hergeschoben zu werden. Und als Appell an die Politik: Nichts gegen wohlmeinende Worte, aber nun sollten Worten Taten folgen.



Heute sch
Teichtechn
... und

Teichfolie
ab 2,99

Teichbau
Teichte

ZOO & Co. Friedrich • Lindhofstr

Film ab am 22. Juni

Gültig ab 06.06. – 07.06.2017 KW23

Fleischerbe